



Influenzaviren: Hygienemanagement in Altenpflegeeinrichtungen bei Bewohnern mit Verdacht auf oder nachgewiesener Influenza

Organisatorische Maßnahmen

- möglichst Einzelunterbringung des Bewohners in einem Zimmer mit eigenem Bad, WC, ggf. Kohortenisolierung; dabei bilden Infektionsverdächtige und Erkrankte jeweils eine eigene Kohorte
- Gründliche Schulung des Personals zum notwendigen Hygienemanagement
- Ausschluss von Beschäftigten mit Influenza-Symptomen von der Pflege oder Versorgung von Bewohnern
- Bewohner zur Verwendung von Einmaltaschentüchern und Händehygiene anleiten. Angemessene Hustenetikette vermitteln: Mund und Nase beim Husten/Niesen bedecken, vorzugsweise mit Ellenbeuge, nicht mit der Hand
- Bei gehäuftem Auftreten: Minimieren der Bewohnerbewegung und Einschränkung der Gemeinschaftsaktivitäten
- Aufbau von Surveillance-Strukturen zur Erfassung der Influenzainfektionen innerhalb der Einrichtung

Händedesinfektion

Die hygienische Händedesinfektion ist eine wichtige Hygienemaßnahme, um eine Weiterverbreitung der Viren zu vermeiden. Entsprechend der Empfehlung des Robert Koch-Instituts (RKI) wird dazu ein Hände-Desinfektionsmittel mit begrenzt viruzidem Wirkungsspektrum verwendet wie z.B. Sterillium* oder Sterillium classic pure**. Die hygienische Händedesinfektion wird gemäß der „Fünf Momente“ der Weltgesundheitsorganisation durchgeführt. Eine Händedesinfektion bei Influenzaviren wird in folgenden Situationen empfohlen

- Nach direktem Bewohnerkontakt
- Nach Kontakt mit erregerehaltigen Materialien, z. B. nach dem Entfernen respiratorischer Sekrete oder nach Kontakt mit kontaminierten Oberflächen
- Nach Ablegen der Handschuhe
- Bei immobilen Bewohnern: Nach Kontakt mit der unmittelbaren Bewohnerumgebung

Flächendesinfektion und Aufbereitung von Medizinprodukten und Geräten

Einzusetzen sind gemäß der Empfehlung des RKI Flächen-Desinfektionsmittel mit begrenzt viruzidem Wirkungsspektrum, z.B. die gebrauchsfertigen Desinfektionstücher Bacillool 30 Tissues oder Mikrobac forte.

- Tägliche Wischdesinfektion bewohnernaher (Hand-) Kontaktflächen (z. B. Nachttische, Türgriffe). Ggf. auf weitere kontaminationsgefährdete Flächen ausdehnen.
- Bewohnerbezogene Verwendung und anschließende Desinfektion aller Geräte und Medizinprodukte mit direktem Bewohnerkontakt (z. B. Stethoskope, EKG-Elektroden). Bei Transport in einem geschlossenen Behälter ist eine zentrale Aufbereitung möglich.



BODE SCIENCE CENTER

Wir forschen für den Infektionsschutz.
www.bode-science-center.de



- Für die Aufbereitung von Geräten/Medizinprodukten sind thermische Desinfektionsverfahren zu bevorzugen. Ist dies nicht möglich, sollen Desinfektionsmittel des Wirkungsbereiches AB gemäß der Definition der Liste der vom RKI anerkannten Desinfektionsmittel und –verfahren verwendet werden
- Geschirr sollte in einem geschlossenen Behälter transportiert und bei Temperaturen über 60 °C gereinigt werden
- Wäsche und Textilien können im Routine-Waschverfahren gereinigt werden
- Für Matratzen werden wischdesinfizierbare Überzüge empfohlen
- Schlussdesinfektion: alle Flächen im Bewohnerzimmer desinfizieren. Die Desinfektion erfolgt gemäß den Angaben zur täglichen Wischdesinfektion .

Schutzkleidung

- Bei direktem Bewohnerkontakt sind Einmalhandschuhe zu tragen. Die Handschuhe werden nach Betreten des Zimmers angelegt und vor Verlassen des Zimmers in einem geschlossenen Behältnis entsorgt.
- Vor Betreten des -Bewohnerzimmers ist ein Schutzkittel anzulegen, der dort belassen wird und nach Gebrauch gesondert bis zur desinfizierenden Wäsche aufbewahrt wird
- Bei regional erhöhter Influenzaaktivität sollen ungeimpfte Personen (z. B. Mitarbeiter) einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Dieser wird im Zimmer belassen bzw. dort geeignet entsorgt
- Ggf. Schutzbrille. Sie ist in Situationen zu tragen, in denen die Gefahr besteht, dass infektiöse Spritzer oder Tröpfchen auf die Augenschleimhäute gelangen.

Meldepflicht

Gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 24 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) ist nur der direkte Nachweis von Influenzaviren bei dem zuständigen Gesundheitsamt meldepflichtig, soweit dieser auf eine akute Infektion hinweist. Dies schließt auch Schnelltests mit ein, die in Arztpraxen durchgeführt werden.

Beim Auftreten meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten oder bei begründetem Verdacht einer solchen, sind u. U. spezielle Desinfektionsmaßnahmen notwendig, die vom zuständigen Gesundheitsamt veranlasst bzw. mit diesem abgestimmt werden sollten.

Quellen:

1. Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz (08.2013) Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG).
2. Robert Koch-Institut 2016: Influenza (Teil 1). RKI Ratgeber für Ärzte, Stand: 12.02.2016.
3. Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (2014) TRBA 250 Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege.



BODE SCIENCE CENTER

Wir forschen für den Infektionsschutz.
www.bode-science-center.de



4. Robert Koch-Institut (2006). Empfehlungen des Robert Koch-Institutes zu Hygienemaßnahmen bei Patienten mit Verdacht auf bzw. nachgewiesener Influenza. Stand: August 2010.

* **Sterillium:** *Wirkstoffe:* Propan-2-ol, Propan-1-ol, Mecetroniumetilsulfat. **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol 45,0 g, Propan-1-ol 30,0 g, Mecetroniumetilsulfat 0,2 g. *Sonstige Bestandteile:* Glycerol 85 %, Tetradecan-1-ol, Duftstoffe, Patentblau V 85 %, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion. Zur Hautdesinfektion vor Injektionen und Punktionen. **Gegenanzeigen:** Für die Desinfektion von Schleimhäuten nicht geeignet. Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen oder offener Wunden anwenden. Überempfindlichkeit (Allergie) gegen einen der Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kann eine leichte Trockenheit oder Reizung der Haut auftreten. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. **Warnhinweise:** Sterillium soll nicht bei Neu- und Frühgeborenen angewendet werden. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Auch nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Flammpunkt 23 °C, entzündlich. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen. Im Brandfall mit Wasser, Löschpulver, Schaum oder CO₂ löschen. Ein etwaiges Umfüllen darf nur unter aseptischen Bedingungen (Sterilbank) erfolgen. **BODE Chemie GmbH | Melanchthonstraße 27 | 22525 Hamburg**

** **Sterillium classic pure:** *Wirkstoffe:* Propan-2-ol, Propan-1-ol, Mecetroniumetilsulfat. **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: *Wirkstoffe:* Propan-2-ol 45,0 g, Propan-1-ol 30,0 g, Mecetroniumetilsulfat 0,2 g. *Sonstige Bestandteile:* Glycerol 85 %, Tetradecan-1-ol, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur hygienischen und chirurgischen Händedesinfektion. Zur Hautdesinfektion vor Injektionen und Punktionen. **Gegenanzeigen:** Für die Desinfektion von Schleimhäuten nicht geeignet. Nicht in unmittelbarer Nähe der Augen oder offener Wunden anwenden. Überempfindlichkeit (Allergie) gegen einen der Wirkstoffe oder der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kann eine leichte Trockenheit oder Reizung der Haut auftreten. In solchen Fällen wird empfohlen, die allgemeine Hautpflege zu intensivieren. Allergische Reaktionen sind selten. **Warnhinweise:** Die Händedesinfektion dient der gezielten Vermeidung einer Infektionsübertragung z. B. in der Krankenpflege. Sterillium classic pure soll nicht bei Neu- und Frühgeborenen angewendet werden. Die Anwendung bei Säuglingen und Kleinkindern soll erst nach ärztlicher Rücksprache erfolgen. Ein Kontakt der Lösung mit den Augen muss vermieden werden. Wenn die Augen mit der Lösung in Berührung gekommen sind, sind sie bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten mit fließendem Wasser zu spülen. Ein Umfüllen von einem Behältnis in ein anderes soll vermieden werden um eine Kontamination der Lösung zu vermeiden. Wenn Umfüllen unvermeidbar ist, darf es nur unter aseptischen Bedingungen (z. B. Benutzung von sterilen Behältnissen unter Laminar Air Flow) erfolgen. Erst nach Auftrocknung elektrische Geräte benutzen. Nicht in Kontakt mit offenen Flammen bringen. Auch nicht in der Nähe von Zündquellen verwenden. Flammpunkt 23 °C, entzündlich. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Präparates ist mit Brand- und Explosionsgefahren nicht zu rechnen. Nach Verschütten des Desinfektionsmittels sind folgende Maßnahmen zu treffen: sofortiges Aufnehmen der Flüssigkeit, Verdünnen mit viel Wasser, Lüften des Raumes sowie das Beseitigen von Zündquellen. Nicht rauchen. Im Brandfall mit Wasser, Löschpulver, Schaum oder CO₂ löschen. **BODE Chemie GmbH | Melanchthonstraße 27 | 22525 Hamburg**